

STAHLECK Burg (Stadt Bacharach)

(Zur Bedeutung der Ordnungsnummern (Schema), Abkürzungen und Sigel siehe beistehende Datei „Erläuterungen“)

1. 1120/21 *Gozwin von Stalecke*¹; 1135 *Cozwinus de Staelechae*²; 1138 *de Stalekke*³; 1138/39 *de Stallecke*⁴; 1140 *Staleche*⁵; 1141 *de Staleckin*⁶; 1189 *castrum Stahelegge*⁷; 1211 *de Staelekin*⁸; 1211 *Stalecke*⁹; 1222 *Staleken*¹⁰; 1228 *de Staleche*¹¹; 1231 *de Staleke*¹²; 1314 *Stailecke, Stahelecke*¹³; 1328 *Stailecke*¹⁴; 1329 *Stalek*¹⁵; 1342 *Stayllecke*¹⁶; 1389 *Staelecke*¹⁷; ca. 1400 *zu Stalecke*¹⁸; 1441 *Staleck die Veste*¹⁹; ca. 1690 *Stahleck*²⁰. – Etym.: mhd. *stahel* ‘Stahl’ + *-ecke* (als Bez. für einen Bergsporn in Burgenamen).²¹

2.1 TK 25 5912, H. 160 m; auf einem Bergabschnitt oberhalb Bacharach, in die 1344 begonnene Stadtmauer von →Bacharach einbezogen.

3.1 Burg entstand an der Stelle einer älteren Fliehburg.²² 1135 als köln. L. im Bes. des Gf. Goswin v. S.-Höchstadt.²³ Der Sohn Goswins, PfalzGf. Hermann v. S. (1142-1156), hatte S. zus. mit der Vogtei über die köln. Bes. um →Bacharach vom Eb. von Köln zu L.²⁴ Ks. Friedrich I. übertrug nach Tod Hermanns L. an seinen Halbbruder, PfalzGf. Konrad v. Staufen (1155/56-1195). 1189 Umwandlung des L. Konrads in ein ErbL. (→Bacharach). Burg war Sitz des pfalzgfl. Vogtes. Bildete zus. mit →Bacharach und →Stahlberg eine VerwEinheit. 1194 „Bacharacher Hochzeit“ zw. Tochter des PfalzGf. Agnes mit Heinr., dem Sohn Heinr. d. Löwen.²⁵ 1243 Beilegung eines Streites zw. Eb. Konrad von Köln u. PfalzGf. Otto wegen der Burg, die weiterhin als köln. L. gelten soll (→Stahlberg). 1294 anlässlich der Heirat zw. PfalzGf. Rudolf u. Mechthild auf 3 Jahre an Kg. Adolph v. Nassau verpf., 1314/1316 im Zus. mit der Königswahl Ludwigs d. Bayern an Eb. von Tr. und Kg. v. Böhmen verpf., 1320 die Hä. dem Kg. v. Böhmen eingeräumt, 1322 durch Mechthild bestätigt. 1328 an Loretta Gf.in v. Sponheim verpf. (→Braunshorn). Im Hausvertrag von Pavia 1329 mit der PfalzGf. verbunden, 1342 Pfandschaft auf Lebenszeit Balduins von Tr. und Joh. v. Böhmen beschränkt, 1346 Öffnung der Burg für Eb. Gerlach von Mainz²⁶, in pfälz. Landesteilung 1353 Ø an Ruprecht d.J., 1352 durch PfalzGf. Ruprecht d.Ä. Eb. von Tr. zu L. aufgetragen (→Braunshorn), in pfälz. Landesteilung 1353 Ø an Ruprecht d.J.; in pfälz. Fideikommiss 1357, 1368, 1378 aufgenommen, in Rupertinischer Konstitution 1395 bestätigt (→Bacharach). 1372 von Eb. Friedrich von Köln an PfalzGf. Ruprecht d.J. verl.²⁷ S. blieb bis En. 18. Jh. im Bes. der PfalzGf.

4. Die Burg war zunächst dem pfalzgfl. Vogt zu →Bacharach, 1342 u. 1352 den AMännern der Pfandherren, dann dem BurgGf. u. später den AMännern der PfalzGf. anvertraut. Vögte: 1196 Heinr. v. S., 1156-95 PfalzGf. Konrad, 1282 Gerhard, 1307-10 Johann Fuchs (→Diebach), 1352 Peter.²⁸ – BurgGf.²⁹: 1143-56 Hermann, 1255-58 Arnold v. S., 1351-63 Werner II. Knebel v. Katzenelnbogen (→Stahlberg)³⁰, 1381

Werner V. Knebel³¹, 1387-91 Dietrich Knebel (→Stahlberg)³², 1410 Philipp Flach v. Schwarzenberg³³. – Burgmannen³⁴: 1211 Heinr.³⁵, 1211-31 Giselbert u. Arnold v. →Braunshorn³⁶, 1222 Werner u. Alexander v. →Braunshorn³⁷, 1231 Herdan³⁸, 1355 Heinr. Schwetzel v. Lorch³⁹, 1371 v. Ockenheim, 1391 Joh. v. Metzenhausen (→Stahlberg)⁴⁰, 1398 Werner Knebel v. Katzenelnbogen (→Fürstenberg, →Stahlberg)⁴¹, um 1400 Ritter Tham Knebel d. Alte, Ritter Tham Knebel, Ritter Otto Knebel v. Katzenelnbogen, Joh. v. Metzenhausen, Emmerich Breitscheid v. →Reichenstein (→Steeg)⁴²; um 1400 gab es 6 pfalzgl. Burgmannen auf S.⁴³; 1410 Philipp Flach v. Schwarzenberg⁴⁴, 1454, 1459-73 Heinr. v. →Steeg⁴⁵. Mitglieder der Fam. bekleideten geistl. Ämter in Bingen⁴⁶ u. Mainz⁴⁷. – Burg wechselte im 30jährigen Krieg mehrfach den Bes.: 1620-32 Spanier, ab 1632-35 Schweden, 1635 kaiserliche, im gleichen Jahr weimarische Truppen, 1640 Bayern, 1640 Spanier, 1644-50 Franzosen. 1666 durch Kurf. Karl Ludwig erneuert⁴⁸, 1689 von Franzosen zerstört.⁴⁹ 1804 Schloßruine von Franz. zum Verk. angeboten;⁵⁰ 1828 von Kronprinz Friedr. Wilh. IV. v. Preußen, 1908 vom rhein. Verein für Denkmalpflege und Heimatschutz erworben, 1925-27 als Jugendherberge z.T. wiederhergestellt.⁵¹

6.2 Auf der Burg gab es eine BurgKap., die zum Ksp. Bacharach geh.⁵² 1371 Altarstiftung BMV u. Paulus durch Kurf. Ruprecht; Altar 1384 u. 1484 an einen Altaristen verl.⁵³ Im Testament PfalzGf. Ruprechts 1471 erw.⁵⁴

9.

1950	1961	1970
24	11	5

10. ¹MittelrhReg I, 1722.

²MUB I, 600.

³MGH DD IV 9, 9.

⁴UQAS I (2.Aufl.), 44.

⁵HSADü Siegburg U 38. MGH DD IV, 9, 47; UQAS I (2.Aufl.), 49. HALFER/WAGNER S.14.

⁶MGH DD IV, 9, 59.

⁷LHAKo 4, 5. MRUB II, 96.

⁸HU 34.

⁹HSADü Altenberg U 26/2; HALFER/WAGNER S.14.

¹⁰HSADü Altenberg U 39; HALFER/WAGNER S.14.

¹¹HU 62.

¹²HSADü Altenberg U 51; HALFER/WAGNER S.14.

¹³MGH Const. V, 110 u.166.

¹⁴Balduineen I, 476.

¹⁵RegPfalzGff 2038.

¹⁶LHAKo 4, 42; Teilabdruck bei HEYEN, Kurtr., S.108.

¹⁷RegGffSponh II, 2374.

¹⁸LBPfalzGff 69, 289.

¹⁹Eifl. ill. IV, 188.

²⁰PERSON.

²¹GYSSELING S.932; HALFER/WAGNER S.14. Dagegen bei BORNHEIM, Höhenburgen, S.245 Ableitung von „Burgstelle“; DOTZAUER, Bacharach, S.422 Ableitung von „Stell“-Eck, wo sich die köln Stiftsleute zu Fron- u. Kriegsdiensten zu „stellen“ hatten.

²²BORNHEIM, Höhenburgen, S.22.

²³MRUB I, 501. Vgl. BAUMGARTEN S.44; DOTZAUER, Pfalzgrafen, S.62; WIDDER S.373 zu 1135; WISPLINGHOFF, Kurköln, S.53-55.

²⁴WIDDER S.373; DOTZAUER, Pfalzgrafen, S.62.

²⁵GERSTNER S.111.

²⁶RegEbbMz I, 2, 6141.

²⁷RegEbbKöln VIII, 573.

²⁸ZWIEBELBERG S.9.

²⁹Vgl. allgemein ZWIEBELBERG S.9f.

³⁰RegEbbMz II, 295, 297. GRUBER, Adel, S.401 (Wappen), 403.

³¹GRUBER, Adel, S.403.

³²RegPfalzGff 5295, 6569 (→Stahlberg); 1388/89: Balduineen II, 2326, 2374.

³³Balduineen III, 3407.

³⁴Vgl. allgemein GENSICKE S.11.

³⁵OM II, S.382.

³⁶UBAA I, 66f., 89, 107. GRUBER, Adel, S.414.

³⁷UBAA I, 89. GRUBER, Adel, S.414.

³⁸UBAA I, 107.

³⁹RegPfalzGff 2839.

⁴⁰LBPfalzGff 255, S.154.

⁴¹LBPfalzGff 69, S.30.

⁴²LBPfalzGff 66-68, 273, 289.

⁴³SPIESS, Lehnsrecht, S.221.

⁴⁴RegGffSponh III, 3407.

⁴⁵GRUBER, Adel, S.410; DERS., Wappen, S.131.

⁴⁶Heinr. 1209-26 Propst des Stifts St. Martin: KUNTZE S.31.

⁴⁷Heinr. 1210-22 Domkanoniker: UBAA I, 66f.; HU II, 33f.; UBAE I, 72, 75, 88; USAM I, 41. Heinr. 1238 Domherr: USAM I, 82. Theoderich 1228-36 Kanoniker von St. Peter: HU II, 62. Dietr. 1228 Stiftsherr von St. Peter: USAM I, 67; 1238 Domherr: ebd. 82.

⁴⁸Vgl. ObABeschr. Bacharach 1669: LHAKo 613, 156, fol.16.

⁴⁹HÖTZ S.43; bei PERSON 1690 als zerstörte Burg eingezeichnet; SCHÜLER, Stand, S.12.

⁵⁰Säkularisation II, 2, 4181.

⁵¹KLAPHECK S.76-78; GENSICKE S.11. BurgBeschr.: DAHL S.83-86 (1835); LEHFELDT S.637f. (1887); DEHIO S.53?. Zur Baugestalt vgl. BORNHEIM, Höhenburgen, S.49, 57, 69, 79, 188, 207, 209, 228, 301.

⁵²FABRICIUS V, 2, S.137.

⁵³GENSICKE S.11.

⁵⁴WIDDER S.393f.

L. BAUMGÄRTNER, Hermann von S. Leipzig 1877. – U. BORNINGER, Burg S. Geschichte und Wiederaufbau. Bacharach 1988. – H. CONRAD, Geschichte von Bacharach und S., 3 Aufl. 1929. – DAHL S.83-86. – DEHIO (→Bacharach). – T. ENGELMANN, Pfalzgraf Hermann von S. In: Ledeburs Archiv 5, 1831, S.3-25. – GENSICKE S.11f. – Hb.Hist.Stätten S.18. – LEHFELDT S.637f. (mit Hinweisen auf ältere Lit.). – Rhein.Ant. II, 8, S.452-808. – B. RULAND, Burg S. – Treffpunkt der Jugend, in: HeimatJbMzBing

1977, S.117-121. – WAGNER, Bacharach, S.8-10. – A. J. WEIDENBACH, Bacharach, S. und die Wernerskirche. Bonn 1854. – WIDDER S.371-79, 383f., 388. – Weitere Lit. →Bacharach.